

# Rozawood

## RB-77 BLUES STEELSTRING

Von Christian Veith

Es geschah einmal, dass ein grausamer König alle fremden Künste in seinem Land verbot. Und also musste ein armer Baumeister seine geliebten Instrumente in einem geheimen Kellerverlies herstellen. Erst als der grausame König verjagt war und ein Wohltäter die nötigen Taler bereitstellte, konnte der arme Baumeister seine Kunstfertigkeit frei ausüben.

Mit solchen Worten beschreibt Roman Zajiček, Mastermind der tschechischen Manufaktur Rozawood, seinen Werdegang als Instrumentenbauer im Wandel der Zeiten. Mittlerweile hat er einen deutschen Vertrieb für seine außergewöhnlichen Kreationen gefunden. Diese orientieren sich einerseits ehrfürchtig an den sagenumwobenen Prewar-Vorbildern, scheuen aber auch nicht den freizügigen Umgang mit modernen Details.

Für unseren Test fand sich ein Instrument der Rozawood Blues-Serie (RB) ein. Diese basiert auf einem modifizierten Standard-OM-Korpus, der ein wenig tiefer und im Bauch etwas breiter angelegt ist. In einem System zweiziffriger Zusätze zur Modellbezeichnung - jeweils von eins bis neun - legt Rozawood die grundlegenden Spezifikationen für jedes Instrument fest. Die erste Ziffer steht für Design und Ausstattung, die zweite Ziffer grenzt die Auswahl der Hölzer ein. Das Testinstrument entstand als Kundenauftrag, bestimmte Merkmale spiegeln also die dezidierten Wünsche des Käufers wider.

### KONSTRUKTION

Die RB-77 bietet als erstes Highlight eine Decke aus Alpenfichte, die sage und schrei-

### TECHNISCHE DATEN

Hersteller	Rozawood
Modell	RB-77 Blues
Typ	OM
Herkunft	Tschechien
Korpus	Koa, massiv
Decke	Alpenfichte, massiv
Binding	Riopalisander
Verbalkung	X-Bracing modifiziert
Hals	Honduras-Mahagoni
Griffbrett	Ebenholz
Bünde	20 schmal
Mechaniken	Waverly Gold/Snakewood
Steg	Ebenholz
Sattel/Stegstäbchen	Knochen/Knochen
Mensur	64,7 cm
Halsbreite	Sattel 4,5 cm/12. Bund 5,6 cm
Halsansatz	14. Bund
Finish	Hochglanz-Nitro-Lack
Preis	€ 4300,- (mit Koffer)
Vertrieb	iMusic-network
Info	<a href="http://www.i-musicnetwork.com">www.i-musicnetwork.com</a> ; <a href="http://www.rozawood.cz">www.rozawood.cz</a>

be 75 Jahre luftgetrocknet wurde. Ihre besondere Zeichnung mit den schräg verlaufenden, dreidimensional schillernden Einschlüssen weist sie als die besonders steife Haselfichte (amerik. „bearclaw-spruce“) aus. Nicht minder schön gezeichnet ist das hawaiianische Koa (immerhin auch noch elf Jahre gelagert) für Boden und Zargen, das neben der prägnanten Längsmaserung auch eine ausgeprägte Querflamung zeigt. Solcherlei Preziosen müssen natürlich entsprechend präsentiert werden, und so wurde nicht mit Zierrat gezeit. Die gesamte Erscheinung wird frontseitig vom großzügigen Umgang mit Perlmutter bestimmt. Die Decke ist an ihren Außenkanten damit abgesetzt, das

komplette Griffbrett ebenso wie die Kopfplatte. Das Griffbrettende im Korpus wird beidseitig von Rio-Streifen flankiert, die sich zu einem Ring um das Schalloch fortsetzen. Und auch hier verziert Perlmutter die Kanten. Das kleine Schlagbrett ist ebenfalls aus Rio-Palisander. Detailverliebtheit zeigt ein durchgehender Maserungsverlauf zwischen Schlagbrett und Schallochring. Da wurde offensichtlich aus einem Stück gearbeitet.

Die Abbildung der Korpuskanten, die Halsfußkappe, Zargenfuge, Kopfplatte vorne und hinten: Wiederum alles aus Rio-Palisander. Und als ob das



Hohe Qualität  
in Klang und  
Material:  
Rozawood  
RB-77

Fotos: Schulz

nicht genug wäre, ist der Boden mit einem Herringbone-Streifen eingerahmt. Fast schon nackt wirkt dagegen der unverzierte Standard-Steg - immerhin tragen die Pins kleine Perlmutter-Punkte. Zur harmonischen Farbabstimmung ist die Decke mit einem dezenten „Brownburst“ schattiert, das am Rand etwa die Sättigung des anschließenden Koas übernimmt. Der Hals ist komplett aus einem Stück gefertigt. Nötig oder nicht, es zeigt jedenfalls den kompromisslosen Ansatz der Rozawood-Manufaktur. Eine Verneigung vor den Ahnen ist sicher der Verzicht auf eine eigene Kopfform. Hier zitiert Zajiček den eckig-geraden Abschluss der Vorkriegs-Martins. Für die Deckenverbalkung wurde ein modifiziertes X-Bracing eingesetzt. Es ist grundsätzlich ge-scalloped, lediglich der Treble-Balken läuft zur Zarge hin gleichmäßig aus. Jede Rozawood-Decke wird darüber hinaus per Abklopfen und entsprechender Nachbearbeitung „gestimmt“ (tap tuning), um bestmögliche Resonanz zu ermöglichen. Im Halsblock befindet sich der Zugang zum Zwei-Wege-Stahlstab,